

erhöhen und die Produktivität und Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit zu steigern,

- Klärung von ideologischen Problemen, die sich im Zusammenhang mit der engeren Integration der RGW-Länder, vor allem auf wissenschaftlich-technischem und wirtschaftlichen Gebieten, ergeben,

bestehen für die Universitätsorganisation der KDT folgende Aufgabenkomplexe:

1. Die Arbeit mit den Studenten als besonderer Schwerpunkt für die KDT-Gremien an der TU.

Das Ziel der KDT-Arbeit auf diesem Gebiet besteht darin, unter Führung der Partei der Arbeiterklasse gemeinsam mit den staatlichen Leitungen und den gesellschaftlichen Organisationen, besonders der FDJ, zur Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Studenten und Forschungsstudenten beizutragen und sie an die KDT-Arbeit heranzuführen. Eine wesentliche und zugleich spezifische Grundlage der KDT-Arbeit mit den Studenten muß in allen technischen und ökonomischen Sektionen die enge Zusammenarbeit mit den KDT-Sektionen der wichtigsten Partnerbetriebe werden. Diese Verbindungen ermöglichen es, die Studenten frühzeitig mit den komplizierten Problemen der sozialistischen Praxis vertraut zu machen, um die Effektivität des Industrie- und Ingenieurpraktikums zu erhöhen und einen erfolgreichen Übergang der Absolventen von der Universität in die Praxis zu gewährleisten. Um diese Aufgabe zu lösen, ist es unter anderem notwendig, daß die KDT-Sektionsbeauftragten bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Industrie- und Ingenieurpraktikums eng mit den KDT-Organisationen der betreffenden Betriebe zusammenarbeiten. Ferner müssen mehr als bisher Studenten in die Arbeit der KDT-Gremien der TU und des Bezirksverbandes einbezogen werden. Zur Stimulierung der KDT-Arbeit soll den aktivsten Studenten die kostenlose Teilnahme an den von der KDT organisierten Tagungen ihres Fachgebietes ermöglicht werden.

2. Die Zusammenarbeit mit den Kombinat und Großbetrieben sowie eine aktive und umfangreiche Mitwirkung in den Fachgremien der KDT im DDR- und Bezirksmaßstab als Grundlage für die Wissenschaftsentwicklung.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist es notwendig, mit den Betriebssektionen der KDT in den Kombinat und Großbetrieben eine enge Zusammenarbeit auf der Grundlage von Verträgen zu entwickeln. An der TU gibt es dafür bereits eine Reihe positiver Beispiele. So haben die Sektionen Berufspädagogik, Informationstechnik, Elektrotechnik, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Kfz-, Land- und Fördertechnik und Bauingenieurwesen derartige Verträge vorbereitet bzw. abgeschlossen und bei der Realisierung erste Erfolge erzielt. Darüber hinaus leisten mehr als 400 Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der verschiedenen Sektionen in den Fachgremien der KDT (Wissenschaftlich-Technische

Gesellschaft, Fachverband, Fachvorstand, Fachausschuß, Arbeitsgemeinschaft usw.) und in internationalen Gremien (CEB, AICB, IEC, CIGRE usw.) wertvolle fachliche Arbeit.

3. Die Aufgaben der Weiterbildung

Eine weitere wichtige Aufgabe der Universitätsorganisation der KDT ist die aktive Mitwirkung bei der Realisierung der Konzeption zur Qualifizierung der Angehörigen der TU. Die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Techniker benötigen zur Lösung ihrer Aufgaben die neuesten Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, des jeweiligen Fachgebietes, der Hochschulpädagogik usw. Die KDT orientiert sich dabei auf die fachspezifische Weiterbildung. Sie will damit einen aktiven Beitrag zur Entwicklung allseitig gebildeter Persönlichkeiten leisten. Die Universitätsorganisation hat dazu einen wesentlichen Anteil der Weiterbildung von TU-Angehörigen zu bestreiten. So wird zum Beispiel innerhalb der Veranstaltungsreihe „Entwicklung der Wissenschaft“ im Studienjahr 1972/73 eine Vortragsreihe zum Thema „Umweltschutz“ durchgeführt. Darüber hinaus unterstützen Wissenschaftler der TU den Bezirksverband der KDT und die Betriebssektionen bei Vorträgen und Lehrgängen, indem sie sich als Referenten zur Verfügung stellen. Als besonders wirkungsvoll haben sich Weiterbildungsveranstaltungen in den Partnerbetrieben erwiesen, die einer unmittelbaren Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis dienen.

4. Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen und den gesellschaftlichen Organisationen.

Die Leitungsgremien der KDT haben sich die Aufgabe gestellt, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Organisationen weiter zu verbessern.

Besonders auf dem Gebiet der Weiterbildung ist eine enge Zusammenarbeit mit der URANIA und dem Kulturbund der DDR notwendig. Ferner ist die KDT-Arbeit in die Wettbewerbskonzeption der TU aufgenommen.

Die Erfüllung aller hier genannten Aufgaben erfordert eine effektive Leitungstätigkeit der Universitätsorganisation der KDT und eine aktive Mitarbeit aller KDT-Mitglieder.

Es ist notwendig, in allen technischen und ökonomischen Sektionen arbeitsfähige Mitgliedergruppen zu schaffen und deren Wirksamkeit durch Werbung neuer Mitglieder unter den Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und vor allem unter den Studenten der genannten Sektionen zielstrebig zu erhöhen.

Die Bedeutung der KDT-Arbeit an der TU wurde in einer Dienstbesprechung von Magnifizenz Professor Dr. Liebscher dadurch unterstrichen, daß er die staatlichen Leiter aufforderte, die Arbeit der KDT in ihrer Leitungstätigkeit für die Lösung der Aufgaben an der TU stärker als bisher zu nutzen.

Dozent Dr. sc. techn. E. Seefried
Mitarbeiter des KDT-Vorstandes